

V0474/15

öffentlich



FDP KV Ingolstadt, Besoldstr.1, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 18.06.2015

Telefon (0841) 9 67 78 95

Telefax (0841) 9 67 78 97

E-Mail mail@karl-ettinger.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	30.07.2015

Prüfantrag: Freihaltung einer Trasse für eine Donauquerung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Verwaltung möge mögliche Trassen für eine Donauquerung westlich der Staustufe prüfen und diese von Bebauung freihalten.

Begründung:

Nach vorsichtigen Prognosen wächst der Individualverkehr in Bayern bis 2030 um mehr als 10% - der Schwerlastverkehr um mehr als 30%. Das sind jedoch nur statistische Durchschnittswerte. In Boomregionen – und dazu gehört Ingolstadt, Gott sei Dank – wird sich die Verkehrssteigerung noch viel deutlicher auswirken.

Bayern und seine Boomregionen, insbesondere Ingolstadt, werden auch weiterhin überdurchschnittliche Zuwanderung erleben. Deswegen müssen wir jetzt vorausschauend handeln.

In Ingolstadt sind heute bereits viele der großen Straßen – zum Beispiel Haunwöhrer Straße, Westliche Ringstraße, Richard-Wagner-Straße, Friedrichshofener Straße – sehr stark belastet.

Die Errichtung eines Straßenrings, der eine wesentliche Entlastung bringen könnte, scheitert im Moment an der fehlenden Donauquerung im Westen. Die Notwendigkeit einer weiteren Donauquerung ist bereits jetzt groß, wird aber im Laufe der Zeit sicher noch weiter zunehmen. Um nachfolgenden Generationen die Möglichkeit zu lassen, die notwendigen Ausbaumaßnahmen zur Gestaltung der Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen zu realisieren, muss die Kommunalpolitik heute die entsprechenden Vorkehrungen treffen.

Natürlich schließt diese Maßnahme nicht aus, dass auch der ÖPNV weiter ausgebaut wird, aber auch hier gilt es, folgendes zu bedenken:

Die Menschen die nach – oder durch Ingolstadt fahren, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen, wohnen insgesamt zerstreut in der Region, so dass der ÖPNV nur wenig zur Zukunftslösung beitragen kann – bzw. es wäre wohl unfinanzierbar!

Ein weiteres Argument: Auf dem Bayernoil-Gelände wird eine umbaute Grundfläche von 36 ha entstehen. Wenn man die üblichen Büroraumkennzahlen anwendet, kommt man auf eine Anzahl von 20.000 potentiellen Arbeitsplätzen. Auch diese Tatsache darf nicht ignoriert werden und macht es notwendig, entsprechende Infrastrukturmaßnahmen zumindest offen zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Karl Ettinger
Stadtrat